

Unfall am Berliner Flughafen Tegel:

Sie wollten zum Flieger und kamen ins Krankenhaus. Giftige Dämpfe lösen bei Fluggästen und Mitarbeitern des Berliner Flughafens Tegel Augen- und Atembeschwerden aus. Ursache könnten Putzmittel sein.

Giftige Dämpfe am Berliner Flughafen Tegel haben am Samstagmorgen 53 Fluggäste und Mitarbeiter leicht verletzt. 38 Menschen mussten zur ambulanten Behandlung vorübergehend ins Krankenhaus gebracht werden, wie Sprecher von Feuerwehr und Flughafen mitteilten. Die Verletzten litten unter Reizungen der Augen und der Atemwege. Die genaue Herkunft der Dämpfe war zunächst unklar. Nach ersten Erkenntnissen könnten zu hoch konzentrierte Reinigungsmittel die Beschwerden ausgelöst haben.

Drei Gates des Flughafens wurden vorübergehend gesperrt und am Mittag wieder freigegeben. Zu Beeinträchtigungen des Flugverkehrs kam es während der Sperrung nicht, weil Flieger zu anderen Terminals umgeleitet werden konnten.

Nachdem der betroffene Flughafenbereich gelüftet worden war, traten keine Beschwerden mehr auf. Auch die Messungen der Einsatzkräfte ergaben nach dem Luftaustausch keine Besonderheiten mehr.

Bei Reinigungsarbeiten sind giftige Dämpfe ausgetreten. Die Polizei meldet 53 verletzte Personen, darunter Feuerwehrmänner. Der betroffene Terminal wurde aber offenbar wieder freigegeben. Giftige Dämpfe am Berliner Flughafen Tegel haben am Samstagmorgen 53 Fluggäste und Mitarbeiter leicht verletzt. 38 Menschen mussten zur ambulanten Behandlung vorübergehend ins Krankenhaus gebracht werden, wie Sprecher von Feuerwehr und Flughafen mitteilten.

Die Verletzten litten unter Reizungen der Augen und der Atemwege. Die genaue Herkunft der Dämpfe war zunächst unklar. Nach ersten Erkenntnissen könnten zu hoch konzentrierte Reinigungsmittel die Beschwerden ausgelöst haben.

„Durchgang gesperrt“

Drei Gates des Flughafens wurden vorübergehend gesperrt und am Mittag wieder freigegeben. Zu Beeinträchtigungen des Flugverkehrs kam es während der Sperrung nicht, weil Flieger zu anderen Terminals umgeleitet werden konnten.

Nachdem der betroffene Flughafenbereich gelüftet worden war, traten keine Beschwerden mehr auf. Auch die Messungen der Einsatzkräfte ergaben nach dem Luftaustausch keine Besonderheiten mehr.